

## Zusammenfassende Darstellung unserer humanitären Hilfe für Serbien von 1999 bis 2007

---

Unmittelbar nach dem Krieg gegen Jugoslawien entstand unter maßgeblichem Einsatz von Bettina Ilisin, die bereits während der Bombardierung Serbiens einen humanitären Hilfstransport als Dolmetscherin begleitet hatte, in der Oberlausitz mit dem Kerngebiet Löbau/Zittau/Görlitz die „Initiative Hilfe für Serbien“. Mit Unterstützung der kreislichen und örtlichen Organisationen der Partei des Demokratischen Sozialismus und durch Presseartikel wurden die Bürger in der Region und auch in ganz Deutschland aufgerufen, unserer Initiative durch Geld- und Sachspenden zu helfen, die mit den Folgen der Zerstörung der jugoslawischen Infrastruktur eingetretene Not zu lindern. Wir stießen auf ein großes Verständnis, was uns ermutigte, das schwierige Vorhaben in Angriff zu nehmen.

Auf Grund der Kenntnisse der Familie Ilisin über die Vojvodina und speziell ihren Heimatkreis Zrenjanin, nahmen wir uns zuerst dem Kinderheim „Angelina Kojic-Gina“ mit 62 Kindern unterschiedlicher sozialer Bedingungen an. Vom Dezember 1999 bis zu seiner Schließung führten wir bis Frühjahr 2002 sechs Hilfstransporte mit Kleintransportfahrzeugen und zum Teil mit privaten PKW durch. Damit brachten wir dringend benötigte Güter wie Bekleidung, Sanitär- und Hygieneartikel, Schulbedarf, Farben für den aktiven Malzirkel und vor allem zur besonderen Freude der Kinder jeweils zur Weihnachts- und zur Osterzeit Geschenkpäckchen mit Süßigkeiten, Spielzeug und andere Überraschungen in das Heim.

Mitfühlende Leute haben mit großer Liebe über die Jahre diese Dinge gespendet. Von gespendeten Geldern finanzierten wir die Transporte und kauften noch vor Ort für das Heim Sportartikel, Schuhe für alle Kinder und Fernsehgeräte zur Ausstattung der Gruppenräume.

2002 wurde im Heimatdorf der Familie Ilisin die dortige Grundschule „Branko Radicevic“ und der zur Schule gehörige Kindergarten in unsere humanitäre Betreuung einbezogen. Die 80 Kinder des Kindergartens und die Schulklasse Behinderter erhielten ebenso wie die Heimkinder Oster- und Weihnachtsgeschenke, immer garniert mit Obst und Süßfrüchten. Der Schule halfen wir zur Ausstattung eines PC-Kabinetts mit der Schenkung von 13 Monitoren und 11 PC und weiteren Schulbedarf. Uns gelang es, dem Kindergarten mit zwei größeren Maßnahmen die Bedingungen für die Betreuung der Kinder zu verbessern, wozu sonst die staatlichen Mittel gefehlt haben. Der völlig unzumutbare Spielplatz wurde mit Hilfe unserer Initiative rekonstruiert und im Jahr 2006 wurde die Sanitäreanlage und der Fußboden des Aufenthaltsraumes repariert und rekonstruiert. Dafür wurden unsere damals letzten Spendenmittel von 1650 € eingesetzt. Die Freude der Kinder und der Eltern waren für uns der schönste Dank. In Aleksandrovo bezogen wir auf Grund einer Bitte die örtliche Ambulanz in unsere Hilfe ein. Unsere zunächst selbständige Initiative wurde im Jahr 2002 Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund, Ortsverband Löbau e.V., wodurch es möglich wurde 2 Kartons mit Kinderoberbekleidung, genäht von Spätaussiedlerfrauen aus Russland, dem Kindergarten zu übergeben.

Unser humanitäres Wirken sprach sich herum. Aus dem Kreiskrankenhaus Zrenjanin bat uns Dr. Dusan Rajic um dringende Hilfe bei der Beschaffung eines Ultraschallgerätes, um die Diagnosearbeit für die vielen Schilddrüsenerkrankten sicherstellen zu können. Wir schafften es

dank der Spendenbereitschaft einer urologischen Gemeinschaftspraxis in Görlitz. Eine Wunschliste aus dem Krankenhaus und unser Besuch der Einrichtung überzeugte uns, mit unseren bescheidenen Möglichkeiten auch dort zu helfen. Uns kam zu Gute, dass es zum Zeitpunkt in unserer Region in analogen Einrichtungen viele Rekonstruktionen, Modernisierungen und Veränderungen im medizinischen und sozialen Bereich gab. Wir sammelten aus 3 Krankenhäusern, 2 Pflegeheimen, 3 Sanitätshäusern und aus ambulanten Arzt- und physiologischen Praxen alles, wozu wir in der Lage waren, den genannten medizinischen Einrichtungen zu helfen. Für diese Arbeit stellten sich viele Helfer in unserer Region zur Verfügung, ohne deren Einsatz wir das Nachfolgende nicht geschafft hätten. Mit 8 Großtransporten (Sattelaufleger und 7,5 t LKW) brachten wir unter anderen über 400 Kranken- und Pflegebetten, zum Großteil mit Nachtschränken, eine komplette Röntgenanlage, eine OP-Saal-Ausstattung, eine Großküche, Fächerkühlschränke, Badelifte, Rollstühle, Bettwäsche, Wäschewagen, Krankenwindeln, Untersuchungsliegen, ärztliches Mobiliar, Baumwollwindeln für die Kinderstation nach Zrenjanin. Die sächsische Landtagsfraktion und der Landesvorstand der PDS spendeten zur Finanzierung eines solchen Transports 1.400 €, die wir vor Ort übergaben. In einigen Fällen nahmen die Ärzte Dr. Michailov, Ärztlicher Direktor, und Dr. Rajic, CA der Kinderstation, persönlich an der Beladung von Transporten teil. Unberücksichtigt nicht abzuschätzender Sachspenden der Bürger, haben wir damit etwa Werte im Umfang von fast 30.000 DM und über 15.000 € nach Zrenjanin gebracht.

Eine jüngste Bitte der Freiwilligen Feuerwehr von Aleksandrovo, den Feuerwehrwettkampf der Kinder und Jugendlichen durch einheitliche Bekleidung sicherstellen zu helfen, konnten wir mit einer letzten Möglichkeit, auch dank des DKSB von 500 € erfüllen.

Erarbeitet aus unseren Unterlagen von Manfred Holfert im Mai 2007